

DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

DARIO FO

„Gott ist schwarz!“

Dialog zweier gewöhnlicher Menschen

Patrick Hellenbrand, Rebecca Lara Müller

Mit Szenen aus

„Mistero Buffo“

Bernadette Hug, Patrick Hellenbrand, Elmar F. Kühling

Regie Peter Simon

Premiere 18. März 2015

BASILIKA



DARIO FO, italienischer Dramatiker, Schauspieler und Regisseur, wurde am 24. März 1926 in der Provinz Varese (Norditalien) geboren. Wegen seiner Begeisterung für das Theater brach er in den 1950er Jahren sein Kunst- und Architekturstudium ab, arbeitete als Komiker beim Film und Fernsehen und schrieb seine ersten komischen Stücke. Zusammen mit seiner Frau und späteren Ko-Autorin, der Schauspielerin Franca Rame, gründete er 1959 eine eigene Theaterkompanie. Fo, der in der volkstümlichen Commedia dell'arte verwurzelt war, entwickelte die Tradition der Volkstheaterstücke weiter und reagierte, vor allem seit Ende der 60er Jahre mit allen Mitteln der Komik, mit grotesken Situationen, schlagfertigen und derben Dialogen, mit Improvisationen und Gesangseinlagen auf das aktuelle politische Geschehen. 1997 wurde Dario Fo mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet.

„**GOTT IST SCHWARZ!**“ (*Dio è nero!*) wurde 2011 in Mailands berühmten Naturkundemuseum uraufgeführt. Der „*Dialog zweier gewöhnlicher Menschen*“ findet zwischen dem *Ironischen Weisen*, hinter dem sich Dario Fo selbst verbirgt, und seinem Schüler, dem Einfallspinsel *Simplizius* statt. Die beiden führen eine Posse, oder besser gesagt eine „Hanswurstiade“ auf, sie rasonieren und witzeln über die Entstehung der Welt, die Entwicklung der Menschheit und nicht zuletzt: GOTT. Dabei legt der Ironische Weise geistreich und mit umwerfender Komik seine ganz eigene Sicht auf die Schöpfungs- und Menschheitsgeschichte mit all ihren skurrilen Auswüchsen in Glaubensfragen, Politik und Gesellschaft dar.

„**MISTERO BUFFO**“ (entstanden 1969, von Übersetzer P.O.Chotjewitz als „*Fo's herausragender Geniestreich*“ bezeichnet) ist eine Art weltliches Mysterienspiel, das die Autorität von Staat und Kirche aufs Korn nimmt. Legenden und biblische Geschichten, wie etwa die sagenhafte Hochzeit zu Kanaa oder die Moritat vom Blinden und vom Lahmen, werden frech, satirisch, modern und vollkommen neu erzählt.

Fiktiver Schauplatz ist eine Wartehalle, die Basilika verwandelt sich zum Singener Bahnhof, wo sich Bettler und andere seltsame Gestalten herumtreiben und wo dann schließlich die illustren Fahrgäste aus Mailand ankommen – ist Singen doch, von Italien kommend, die erste Haltestation in Deutschland.

VORSTELLUNGEN März/April 2015: Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag • 20.30 Uhr

KARTEN: tel. Reservierung Mi – Sa, 10 – 14 Uhr (07731) 64646 + 62663 sowie an der Abendkasse in der Basilika ab 19.30 Uhr, Schlachthausstr. 24/9, 78224 Singen, www.diefaerbe.de

Theater-Café

an den Vorstellungstagen sowie am „Jazz Jour Fixe“ ab 18 Uhr geöffnet.

Kleine Karte mit Tellergerichten. Wenn Sie vor der Vorstellung bei uns essen möchten, bitten wir Sie, gegen 18.30 Uhr zu kommen. Dann haben Sie noch ausreichend Zeit, um bequem in die Basilika zu wechseln. Wir freuen uns auf Sie!